

zum Herbst 1874 unausführbar und die Trennung der Realschule zu diesem Zeitpunkte aussichtslos sei, daß aber bei energischer Förderung des Baues dieselbe wahrscheinlich zu Ostern, in jedem Falle aber zum Herbst 1875 werde erfolgen können. Auf den desfalls von dem Curatorium an das P.-S.-C. und von diesem an den Minister der geistl. u. w. Angelegenheiten erstatteten Bericht erwiederte das letztere unter dem 5. Novbr. 1873, daß es nichts dagegen zu erinnern finde, wenn die Trennung der Realschule vom Gymnasium zum Herbst 1875 in Aussicht genommen werde. Am 28. März 1874 fand nun die Grundsteinlegung des neuen Realschulgebäudes in Gegenwart der Stadtverordneten, des neuen Realschul-Curatoriums und einiger sonst Eingeladenen Statt.

Am 6. Oktober 1874 wurde sodann von dem für die Ablösung der Realschule von dem Stadtrathe gewählten Curatorium die Wahl eines Direktors vollzogen, welche auf den Direktor der Realschule in Rawitsch, Hrn. Dr. Steinbart, fiel und von diesem angenommen wurde. Mit seinem Amtsantritt im Herbst d. J. wird nun die lange ersehnte und erstrebte Periode der abgeordneten und selbständigen Entwicklung der Realschule beginnen, für welche voraussichtlich, wenigstens am hiesigen Orte, weit günstigere Verhältnisse, als für die frühere 44jährige Periode vorhanden sind.

Darf ich nun zum Schlusse, auf Grund einer dreißigjährigen Erfahrung in der Leitung der Realschule und selbst der besonders zuletzt mehrfach erfreulichen Resultate der letzteren, für ihre Zukunft noch einen Wunsch aussprechen, so wäre es gleichwohl der, daß unsere Realschule in der neuen Periode, bei der zu erwartenden größeren Freiheit der Einrichtung, wieder zu ihrer ursprünglichen Bestimmung, der Vorbildung der dem Handel und der Industrie sich widmenden Jugend, zurückgeführt werden möge. Möge man unbeeinträchtigt durch fremdartige Einflüsse und äußere Rücksichten und über das Ziel hinausgehenden Bestrebungen entsagend, in der Vereinfachung dieses Zieles und der Beschränkung der wissenschaftlichen Lehrgegenstände die Bürgerschaft erhalten, bei guten Lehrkräften dem weitaus größten Theile unseres Bürgerstandes eine zweckmäßige und gründliche Schulbildung zu gewähren! —

Anhang I.

Verzeichniß

der Direktoren und Lehrer an der Realschule zu Duisburg (seit 1831).

1. Direktoren.

Friedrich August Schulze aus Marienburg in Preußen, vorher Oberlehrer am Gymnasium in Hamm, der Begründer der Realschule, seit Februar 1830 Direktor des Gymnasiums und der Realschule, S. 1835 als Stadtschulrath nach Berlin berufen, gest. daselbst den 16. Dezember 1863.

Dr. Dietrich Wilh. Im Landfermann aus Soest, vorher Oberlehrer an dem Archigymnasium zu Soest, seit Oktober 1835 Direktor des Gymnasiums und der Realschule, im S. 1841 als Schul- und Regierungsrath an das Prov.-Schulcolleg. zu Coblenz berufen, als Geh. Reg.-R. Juli 1873 in den Ruhestand getreten.

Dr. Heinrich Knebel aus Gemünden, vorher Oberlehrer am Gymnasium in Kreuznach, seit April 1842 Direktor des Gymnasiums und der Realschule, April 1845 als Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums nach Köln berufen und als solcher dort gestorben im Frühjahr 1859.

Dr. Karl Johann Ludwig Michael Eichhoff aus Weilburg im ehemaligen Herzogthum Nassau, vorher erster Oberlehrer am Gymnasium in Oberfeld, seit April 1845 Direktor des Gymnasiums, der Realschule und seit 1847 auch der damit verbundenen Vorschule.

2. Ordentliche Lehrer resp. Oberlehrer.

Friedrich Wilhelm Fulda aus Nienstadt bei Hilbesheim, vorher Privatlehrer in Duisburg, seit April 1841 erster Lehrer an der Realschule (Oberlehrer seit S. 1843), gest. 13. Oktober 1859 in seiner Vaterstadt.

Friedrich Karl Spieß aus Otristel im Nassauischen, seit April 1831 2r Lehrer an der Realschule, seit 1834 an das Gymnasium übergetreten, S. 1843 Oberlehrer, Ost. 1845 als Professor an das Gymn. in Wiesbaden berufen; gest. daselbst 1848.

Wilhelm Köhnen aus Atrop bei Hochemmerich, seit Jan. 1833 bei der Anstalt beschäftigt, seit S. 1835 2r Lehrer an der Realschule, Oberlehrer am Gymnasium seit S. 1845; Professor seit Okt. 1859.

Wilhelm Gallenkamp aus Lippstadt, vorher in commissarischer Vertretung an dem Gymn. in Weglar beschäftigt, seit S. 1846 2r Lehrer an der Realschule; als Lehrer der Mathematik und Physik an das Gymn. nach Wesel abgegangen, Juli 1849; später Direktor der Realschule zu Mülheim a. d. Ruhr und von dort zum Direktorat der städtischen Gewerbeschule in Berlin berufen.

Eduard Röttgen aus Nevigés, vorher commissarischer Lehrer an der Realschule in Siegen, seit Juli 1849 an der hiesigen Realschule, 2r ord. Lehrer derselben seit April 1850, S. 1853 als Gymnasiallehrer nach Saarbrücken versetzt und von dort später als Rektor der höheren Bürgerschule nach Schwelm berufen.

Dr. Karl Emil Vogel aus Bonn, S. 1853 zunächst commissarischer, dann seit Mai 1854 2r ordentl. Lehrer der Realschule bis S. 1859, wo er auschied, um eine Stelle an der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin zu übernehmen; gest. das. als Oberlehrer 1870.

Karl Johann August Klauke aus Minden, vorher Lehrer an der Realschule zu Landsberg a. d. Warthe, seit S. 1854 2r ordentl. Lehrer, gegenwärtig 1r ord. Lehrer an der hiesigen Realschule.

Wilhelm Polscher aus Limburg a. d. Lenne, vorher Hilfslehrer am Gymnasium in Minden, seit Okt. 1856 als dritter ordentl. Lehrer an die Realschule berufen; gest. 1861 zu Limburg a. d. Lenne.

Dr. Friedrich Fischer aus Hilburghausen, vorher Lehrer an der Realschule in Erfurt, seit S. 1860 1r Lehrer und Oberlehrer an der hiesigen Realschule bis S. 1867, wo er einem Rufe an die 2te städtische höhere Töchterschule in Berlin folgte, gegenwärtig Oberlehrer am Gymn. in Colmar.

Dr. Wilhelm Meigen aus Stolberg bei Aachen, vorher Lehrer an der 1860 in ein Gymnasium umgestalteten Realschule zu Marienburg, seit Ostern 1861 Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an unserer Realschule; Ost. 1865 als Lehrer der Mathematik nach Wesel berufen.

Dr. Wilhelm Krumme aus Gummersbach, vorher commiss. Lehrer an der Realschule in Siegen, seit S. 1861 ordentl. Lehrer der Mathematik und Physik an der hiesigen Realschule, Oberlehrer an derselben seit S. 1836, folgte Ostern 1870 einem Rufe als Direktor der Gewerbeschule in Remscheid.

Dr. Moriz Kirchner aus Neustadt-Eberswalde, früher Gymnasiallehrer in Weglar, seit 1863 Religionslehrer an der hiesigen Realschule, 2ter Oberlehrer seit Ostern 1870.

Karl Hofmann aus Weissensee in Thüringen, zuletzt Lehrer an der Realschule in Bromberg; seit April 1865 ordentl. Lehrer an der hiesigen Realschule.

Dr. Friedrich Schmedding aus Altenhundert in Oldenburg, vorher Lehrer an der höheren Bürgerschule in Oldenburg, seit S. 1867 1ter Oberlehrer an der hiesigen Realschule.

Dr. Wilhelm Budde aus Köln, vorher Hilfslehrer an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst, seit Ostern 1870 ordentl. Lehrer der Mathematik und Physik an der hiesigen Realschule.

3. Hilfslehrer. *)

Konrad Feldmann aus Grefeld, schon seit dem J. 1824 als Zeichen- und Schreiblehrer am Gymnasium, sodann bei Errichtung der Realschule 1831 auch für diese angestellt und 1845 zum ordentl. Lehrer ernannt, gest. zu Duisburg 10. Okt. 1856.

Karl Friedrich Werth aus Barmen, von einer der dortigen Elementarschulen J. 1849 als Lehrer der Vorschule, Gesang- und Turnlehrer des Gymnasiums und der Realschule berufen, 1854 als wissenschaftl. Hilfslehrer und Schreiblehrer, J. 1857 als ordentl. Lehrer des Gymn. und der Realschule angestellt, seit 1873 4ter ordentl. Lehrer des Gymnasiums.

Dr. Heinrich August Bahrdt aus Duisburg, Jan. 1851 commissar. Hilfslehrer an der Realschule, im Nov. desselben Jahres als ord. Lehrer an die Realschule in Colberg berufen, gegenw. Direktor der Realschule in Münden.

Hermann Schwarz aus Goldenstedt bei Eisleben, seit Jan. 1852 als Hilfslehrer an der Realschule bis Ostern 1854, wo er an das Pädagogium zu Halle überging; später Lehrer an verschiedenen Anstalten, gegenwärtig Rektor der höheren Bürgerschule zu Gumbinnen.

Dr. Johann Friedrich David Crämer aus Wesel, bis dahin Lehrer an dem Kortegarnschen Institute in Bonn, von Mai 1854 bis Ost. 1856 commiss. Hilfslehrer an der Realschule, Ostern 1856 als ordentl. Lehrer an die Realschule in Barmen berufen und dort gegenwärtig 1ter Oberlehrer.

Wilhelm Knoff aus Danzig, prov. Zeichenlehrer am Gymnasium und der Realschule seit Jan. 1857, definitiv seit Jan. 1863; J. 1871 als Lehrer der Handwerker-Fortbildungsschule und Mittelschule in Duisburg ausgeschieden.

Dr. Karl Lange aus Worms, von J. 1870 bis Ostern 1871 commiss. Hilfslehrer am Gymn. und der Realschule.

Philipp Wagner aus Kassel, commissarischer wissenschaftl. Hilfslehrer am Gymnasium und der Realschule seit Ostern 1871, seit J. 1871 definitiv; J. 1873 ins Privatleben zurückgetreten; gegenwärtig Lehrer am Gymnasium in Zeven.

Oskar Gehrke aus Danzig, seit J. 1871 zunächst provi., dann Jan. 1872 definitiv als Zeichen- und Schreib-Lehrer des Gymnasiums und der Realschule angestellt.

Kilian Uyt aus Warbach bei Zulba, vorher commissar. Lehrer an der Realschule in Mülheim a. d. Ruhr, von J. 1873 bis dahin 1874 commissar. Hilfslehrer am Gymnasium und der Realschule; gegenwärtig commiss. Schulinspektor des Kreises Rees in Wesel.

Dr. Felix Baumbach aus Berlin, seit J. 1874 commiss. Hilfslehrer des Gymnasiums und der Realschule. —

*) Zu diesen sind hier nur gerechnet die als solche ausdrücklich für die Realschule oder zugleich für das Gymnasium und die Realschule angestellten Hilfslehrer, wenn sie auch später zu ordentlichen Lehrern ernannt worden sind, nicht aber die Lehrer des Gymnasiums, welche entweder zur Ausfülle oder zur Ausgleichung von Leistungen Seitens der Realschule an der letzteren zeitweilig beschäftigt waren.